

**Vorstellungsrede von Bodo Ramelow zur besonderen VertreterInnen-Versammlung  
der Partei LINKE. Thüringen am 22.6.2019 in Arnstadt**

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Liebe Genossinnen und Genossen, lieber Dieter Hausold,

es ist jetzt 20 Jahre her, dass wir zusammen uns aufgemacht haben, Politik in diesem Land gemeinsam zu gestalten. Genau vor 20 Jahren habe ich das erste Mal für die PDS kandidiert. In vergleichbaren Situationen wäre das kein Ausdruck von Karriere, es war eher Edeka, Ende der Karriere, weil, zu der Zeit vor 20 Jahren war die Entscheidung für die PDS eine Entscheidung bei der du ausgegrenzt wurdest.

**Heute bewerbe ich mich um Platz 1 der Landesliste, weil wir vor 4 1/2 Jahren uns gemeinsam aufgemacht haben, dieses Land sozialer und gerechter gestalten zu wollen.**

**Weil wir uns gemeinsam entschieden haben, neue Politik -Modelle auszuprobieren.**

**Dazu gehört, dass wir mit drei Parteien zusammen regieren. Und zwar auf gleicher Augenhöhe.**

**Das ist in dieser Form in Deutschland noch nie ausprobiert worden.** [Beifall]

Und es gibt Gründe, vielerlei Gründe, die man alle aufzählen kann, was passiert ist, was wir machen wollten, was wir nicht geschafft haben. Die Gebietsreform, als fundamentale Veränderung hatten wir uns vorgenommen, aber nicht so erledigen können, auch weil die Menschen nicht verstanden haben, was wir wollten. Und da müssen wir auch die Größe haben, zu sagen, wir brechen etwas ab, was wir nicht überzeugend erklären können, wenn es mehr Angst auslöst, als es zu mehr Verbesserung führt. [Beifall]

Also haben wir uns aufgemacht und sagen: die Digitalisierung der Verwaltung wird den Prozess der Veränderung einleiten.

Wir haben etwas angefangen. Da haben wir am Anfang sehr zaghaft gesagt, wir brauchen mehr Lehrerinnen und Lehrer. Mittlerweile haben wir in diesem Jahr 1200 Lehrerstellen geschaffen und bekommen gar nicht genügend Lehrerinnen und Lehrer. Wir müssen viel mehr ausbilden, die wir dann auch in die Schulen hinein bekommen.

Und wenn ich Kai Christ sehe, wir haben oft darüber geredet, wie der Dienst der Polizei verbessert werden muss und wie ökonomisch auch diejenigen, die in den untersten Eingangsgruppen sind, endlich einen Fahrplan nach oben bekommen. Wir haben es noch nicht optimal hingekriegt. Also, ihr habt es euch ein bisschen besser vorgestellt, ich hätte es mir auch leichter vorgestellt, aber im neuen

Haushalt steht es drin. Und der Karrierefahrplan, bzw. der Besoldungsfahrplan ist verabredet.

[Beifall]

**Alles Dinge, die deutlich machen, es kommt auf die Art des politischen Wollens an und auch auf die Größe, zu sagen, wir hätten gerne mehr!**

**Aber das, was wir schaffen, das schaffen wir Stück für Stück!**

Deswegen, wenn ich Klaus Sühl sehe, und Gera, sie Genossen, Klaus hat heute die Verhandlungen mit der GWB »Elstertal« abgeschlossen. 5000 Wohnungen gehen nicht an den Spekulationsmarkt!

Birgit Keller hat immer gesagt, Wohnungsvermögen ist nicht dazu da, um auf der Bank rumzuliegen.

Dieses Wohnungsvermögen soll für Menschen eingesetzt werden. So stellen wir uns das vor.

Mietpreisdeckel Berlin, und reales Erwerben von Wohnungsbeständen, damit wir die Mietpreise sozialer für die Menschen gestalten können.

Das sind alles einzelne Beispiele. Und wenn ich Heike Werner sehe, Ines Feierabend, wenn ich daran denke, die anonymen Behandlungen, die Krankenscheine für Menschen, die nicht sozialversicherungs-pflichtig sind, was ist sie angegriffen worden, von Hetzern und von all denen, die gar nicht wissen wollen, dass Menschen unter uns leben, die sich einen Arzt nicht mehr erlauben können. Dafür ist der anonyme Krankenschein eingeführt worden. Und bei den Flüchtlingen die erste Krankenkarte, die erste Chipkarte.

Das sind die Geschichten, mit denen wir Stück für Stück gearbeitet haben. Wenn ich Mikel Krückels sehe, den Staatssekretär: **Noch nie haben wir im Bundesrat so viele Initiativen ergriffen, noch nie sind so viele Initiativen der Thüringer in den Landtag und Bundesrat gekommen.**

Die Allgemeinverbindlichkeitsverbesserung, Sandro, ist dadurch von Thüringen und Bremen zusammen auf den Weg gebracht worden und 16:0 abgestimmt worden. **Alle 16 Bundesländer haben mitgemacht.** [Beifall]

Liebe Genossinnen und Genossen, der Chef der Staatskanzlei, der unseren ganzen Laden am Laufen hält, Benni Hoff, heute ist er in Bremen und hilft den Bremer Genossinnen und Genossen, dass es eine weitere rot-rot-grüne Landesregierung in Deutschland gibt, die erste im Westen.

Und die Erfahrung aus Thüringen hilft.

Weil, wenn wir als großer Block im Bundesrat sitzen und Stück für Stück mit neuen politischen Modellen den Raum füllen, dann zeigen wir:

**Dieses Land kann, nein - Dieses Land muss sozialer regiert werden!** [langer Beifall]